

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Andrea Rugbarth (SPD) vom 10.06.08

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Erhaltung des ehemaligen Sozialtherapiezentrum (STZ) auf dem Gelände des ehemaligen AK-Ochsenzoll/Klinikum-Nord (KNO)**

*Die Antwort des Senats auf die Schriftliche Kleine Anfrage zum oben angeführten Thema (Drs. 19/286) erfordert einige weitere konkretisierende Fragen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass das STZ erst 1984 für rund 9,3 Millionen Euro fertiggestellt wurde und der Senat meiner Einschätzung, dass es sich „in einem gutem Zustand und mit einer ebenfalls guten Ausstattung“ befinde, nicht widersprochen hat.*

*Es stellt sich also weiterhin die Frage, ob es nicht Alternativen zu einem Abriss gibt; ja ob dies nicht sogar vor dem Hintergrund einer sparsamen Haushaltsführung geradezu geboten sei.*

*Dies vorausgeschickt, frage ich den Senat:*

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH wie folgt:

1. *Ist die Tatsache, dass seit Fertigstellung des STZ keine größeren Investitionen in diesen Gebäuden (Häuser 81 + 82) getätigt wurden, nicht geradezu ein Beleg für ihre gute Ausstattung?*

Nein.

2.
  - a. *Welche besonderen Ausstattungsmerkmalen besitzen die Gebäude des ehemaligen Sozialtherapiezentrum konkret – neben dem vom Senat in der Beantwortung der Drs. 19/286 erwähnten Schwimmbad (zum Beispiel gegebenenfalls vorhandener Werkstattbereich, Küchenbereich, Turnhalle oder sonstige attraktive Ausstattungsmerkmale)?*

Keine.

- b. *Wann und warum wurden die jeweiligen Nutzungen jeweils eingestellt?*

Zwischen dem Eigentümer des Areals, dem Hamburgischen Versorgungsfonds, und der Mieterin, der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH, gibt es eine Vereinbarung über die Freimachung der nicht mehr für Krankenhauszwecke benötigten Flächen. Die Asklepios Kliniken Hamburg GmbH ist verpflichtet, diese Teilfläche bis zum 31. Dezember 2009 zu räumen (inklusive Abbruch der Häuser 81 und 82). Die Zeitpunkte für einzelne Maßnahmen liegen außerhalb des Verantwortungsbereichs des Senats und

der parlamentarischen Kontrolle der Bürgerschaft und werden daher auch vom parlamentarischen Fragerecht nicht erfasst.

- c. *Wann wurden jeweils die sogenannten Medientrennungen durchgeführt und bei welchen existierenden Versorgungsleitungen soll dies wann geschehen?*

Die Wärmeversorgungs- und Trinkwasserleitungen wurden Anfang dieses Jahres abgeschaltet. Elektro-, Gebäudeautomation- und Fernmeldeleitungen sollen im zweiten Halbjahr 2008 getrennt werden.

- d. *Welche (grob) geschätzten Kosten würden durch eine Wiederherstellung beziehungsweise durch einen Neuanschluss der Versorgungsleitungen entstehen?*
- e. *Welche konkreten künftigen Erschließungsmaßnahmen würden durch eine (alternative) Weiternutzung (in welchem Umfang) behindert?*

Der Senat beantwortet hypothetische Fragen grundsätzlich nicht.

3. *Dass ein Erhalt des ehemaligen STZ bislang nicht vorgesehen ist, war ja gerade die Grundlage meiner Schriftlichen Kleinen Anfrage (Drs. 19/286). Da die in Aussicht genommene Planung von insgesamt circa 750 Wohneinheiten auch den Aufbau einer entsprechenden sozialen Infrastruktur erfordert, ist es meines Erachtens erstaunlich, dass der Senat bislang keine konzeptionellen Ideen hinsichtlich einer Einbeziehung des ehemaligen Sozialtherapiezentrum in entsprechende Planungen für nötig erachtet. Wäre hier (auch vor dem Hintergrund eines wirtschaftlich vernünftigen Handelns) nicht ein Umdenken sinnvoll?*

Nein. Die entsprechenden Abwägungen haben im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens Langenhorn 22 stattgefunden.

4. *Hat es in der Vergangenheit (beziehungsweise gibt es aktuell) Zwischennutzungen des ehemaligen STZ gegeben? Wenn ja, welche Nutzungen waren beziehungsweise sind dies?*

Das Gebäude wird aktuell für Filmaufnahmen genutzt.

5. *Hat der Senat bereits Gespräche mit dem Verein „Alte Wäscherei“ e.V. (welcher sich unter anderem mit der Entwicklung temporärer Zwischenutzungskonzepte ungenutzter Gebäude auf dem freien Gelände des Landesbetriebes Krankenhaus Nord (LBK) befasst) geführt und wenn ja, wie beurteilt der Senat im Allgemeinen die Vorschläge des Vereins hinsichtlich einer (Weiter-) Nutzung des Gebäudes des ehemaligen Sozialtherapiezentrum? Wenn nein, warum nicht (vor dem Hintergrund der doch sonst so „erwünschten Bürgerbeteiligung“)?*

Es gab Kontakte mit dem Verein „Alte Wäscherei e.V.“. Im Übrigen soll der unter Bürgerbeteiligung zustande gekommene Bebauungsplan Langenhorn 22 umgesetzt werden.